



Finanzplanung: Ausblick und Herausforderungen

Townhall der Schulleitung vom 11.05.2023



Agenda

1. Das Umfeld und die finanziellen Folgen für die ETH Zürich (Joël Mesot)
2. Die aktuelle Finanzlage und die Aussichten (Stefan Spiegel)
3. Die Massnahmen für das Budget 2024 und der Ausblick auf die BFI-Periode 2025-2028 (Joël Mesot)
4. Die Sicht der Departemente (Erick Carreira)
5. Die nächsten Schritte und ein Ausblick (Joël Mesot)

Das Umfeld und die Folgen für die ETH Zürich

Joël Mesot, Präsident

Die ETH Zürich – eine dauerhafte Erfolgsgeschichte



Quelle: Geschäftsbericht ETH Zürich 2022

Die grössten Herausforderungen in den nächsten 20 Jahren

Eine Folie aus dem Jahr 2019

Wettstreit USA vs. China
um die technologische
Vorherrschaft



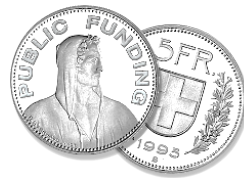
«Superstar»-Firmen



Neue Geschäftsmodelle
im Bildungsbereich



«Agenda 2030»



Finanzierung



Autonomie



Offenheit



Soziale Veränderungen



Leadership

Ausserhalb der ETH: die Welt kämpft mit mannigfachen Krisen



Die verschiedenen Krisen haben Folgen...

Blick

Rotstift angesetzt

So will der Bundesrat zwei Milliarden Franken sparen

Der Bundesrat will die ab 2024 drohenden Milliarden-Defizite mit einem Sparprogramm auffangen. So sollen der «Horizon Europe»-Pflichtbeitrag aus dem Budget gestrichen, die Armeeaussgaben weniger stark erhöht und Elektrofahrzeuge normal besteuert werden.

Aargauer Zeitung Gemeinden

abo+ FINANZEN

«Das wird kein Spaziergang»: So will Bundesrätin Karin Keller-Sutter die drohenden Defizite in den Griff bekommen

Weil das Parlament zusätzliche Ausgaben beschlossen hat, drohen in den kommenden Jahren Defizite. Nun will der Bundesrat internationaler Zusammenarbeit sparen.

Publiziert

SRF TV Audio

Bund plant Sparmassnahmen

ETH-Rat kritisiert angekündigte Budgetkürzung für 2024

Die Hochschule spricht von einer Schwächung der Innovationskraft Schweiz und will stattdessen mehr finanzielle Mittel.

Freitag, 10.03.2023, 14:58 Uhr

Neue Zürcher Zeitung

Reformen statt Kosmetik: Der Bund muss ernsthaft sparen

24heure

Avec le portier bernois Akira Schmid, une étoile suisse est née en NHL.

Page 14

Le grand quotidien vaudois. Depuis 1762 | www.24heures.ch

stum bremsen. Die
aber nicht reichen, um den
lot zu bringen. Es braucht

EPF, une sainte alliance entre Lausanne et Zurich

Collaboration Le Vaudois Martin Vetterli et le Zurichois Joël Mesot sont à la tête des deux hautes écoles. Dans une interview commune, ils mettent en avant la sainte complicité qui doit les unir.

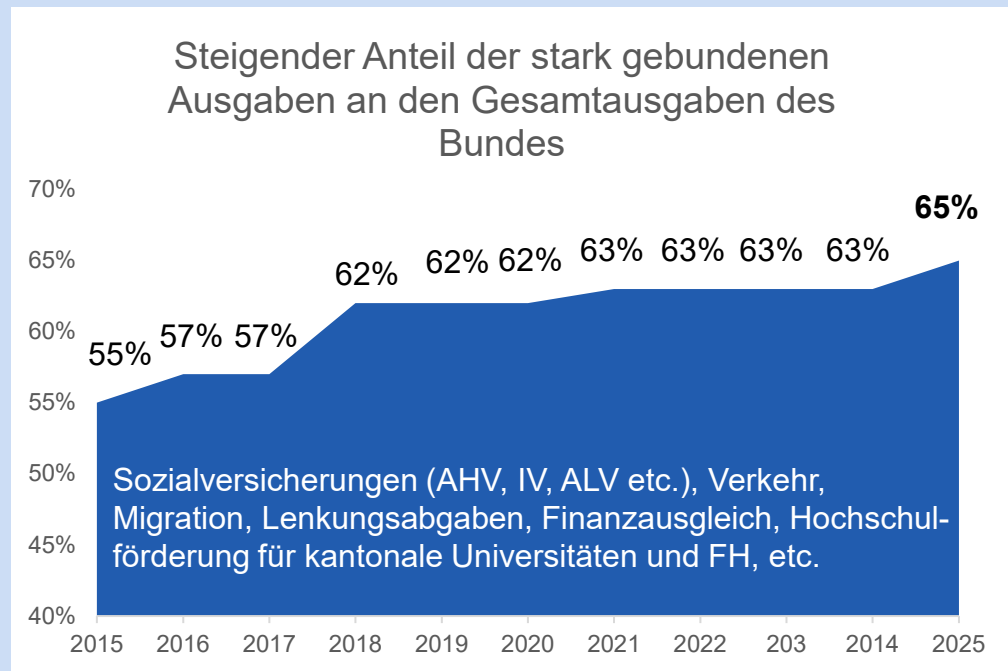
Avenir Les deux présidents des Écoles polytechniques fédérales font front commun face à nombre de défis partagés. Dont la baisse possible de leurs moyens respectifs.

Enjeux Ils évoquent l'avenir, de l'exclusion des programmes européens à la cybersécurité en passant par l'intelligence artificielle et l'incontournable ChatGPT. **Lire en pages 2-3**

...auch für Forschung & Bildung gilt die Schuldenbremse.

Gebundene Ausgaben

65% der Bundesaussgaben sind «stark gebunden» – die Mittel für Bildung und Forschung jedoch nicht!



Quelle: [EFD: «Steigende Ausgabenbindungen engen finanzpolitischen Spielraum ein»](#)

Ungebundene Ausgaben

- Nur noch 35% der Ausgaben des Bundes sind ungebunden. Darüber kann frei verfügt werden.
- Der ETH-Bereich gehört zu den ungebundenen Ausgaben.
- Bildung und Forschung stehen in Konkurrenz zu den ebenfalls ungebundenen Ausgaben für das Militär (steigend!), die Landwirtschaft (starke Lobby) oder Regionalverkehr.

Für die ETH Zürich heisst das für das Jahr 2024

-2%

Sparvorgabe des Bundes

> 2.5%

Erwartete Teuerung, die nicht ausgeglichen wird

Dazu kommen:

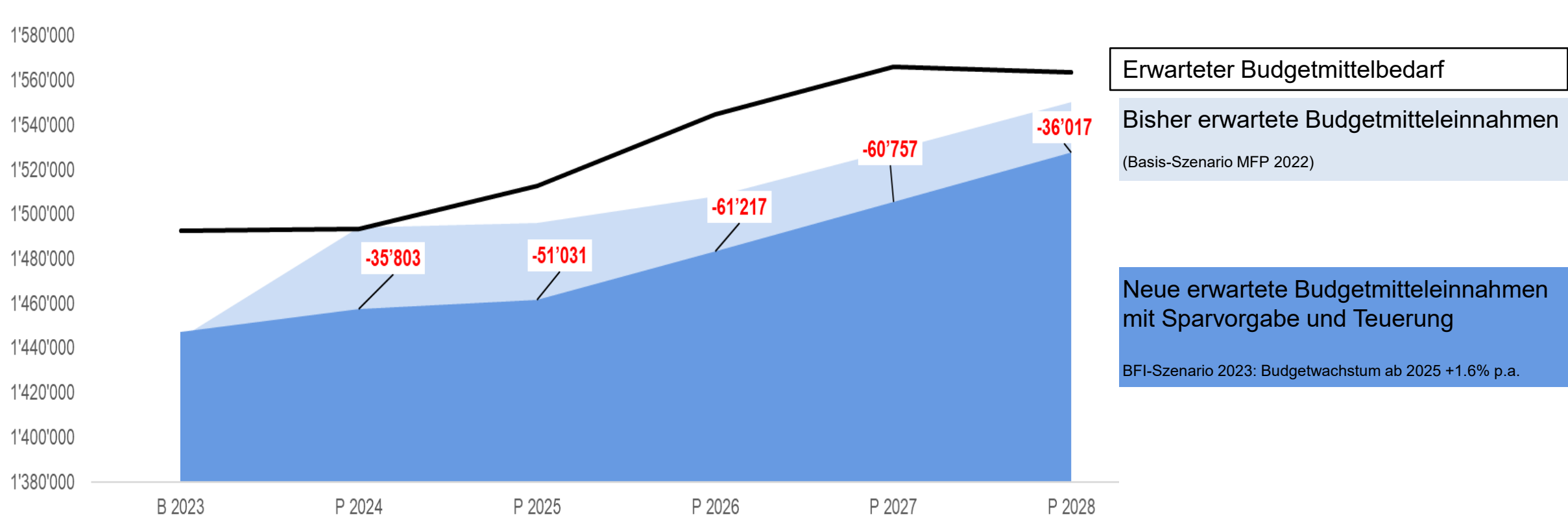
- Weiterhin wachsende Studierendenzahlen: + 4% jedes Jahr
- Nicht-Assoziierung an Horizon Europe: SNF-Programm bringt tieferen «Overhead» und Gefahr der Mittelvergabe nach Giesskannenprinzip

Die aktuelle Finanzlage und die Aussichten

Stefan Spiegel, Vizepräsident für Finanzen und Controlling

Was bedeuten die Sparvorgaben des Bundes für die ETH Zürich?

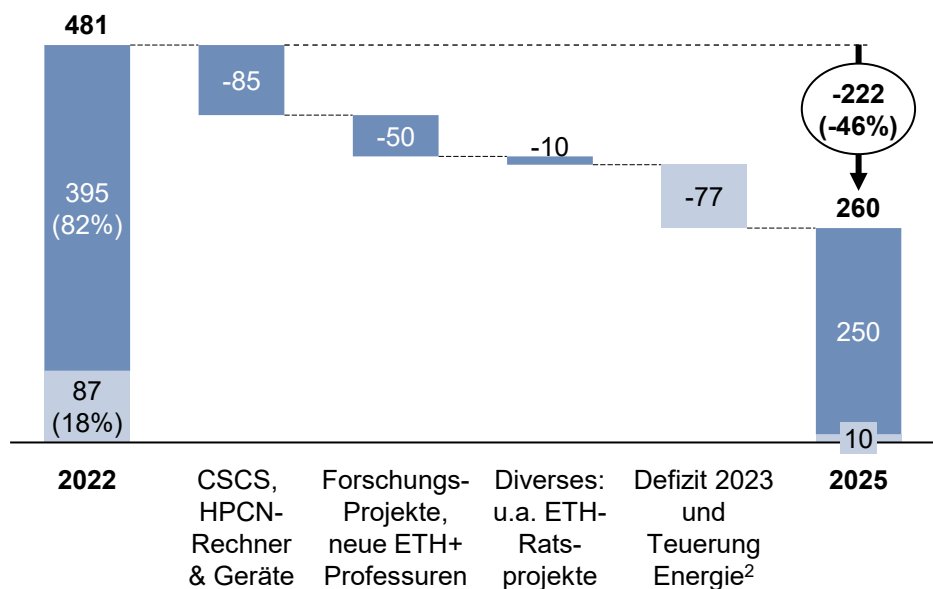
Das operative Defizit nimmt zu statt ab (Stand April 2023)



Der grösste Teil der Reserven sind schon verplant

Verpflichtungen für künftige Professuren, Investitionen und Projekte

Entwicklung und Aufteilung der Reserven¹ mit oder ohne interner Zweckbindung bis 2025



Kompensation von Bundesmitteln über Reserven mündet...



...in einen Druck, der die künftige Entwicklung von Forschung und Lehre zu bremsen droht.



Massnahmen notwendig

Reserven-Bewirtschaftung

Kosten-Massnahmen

Die Massnahmen für das Budget 2024 und der Ausblick auf die BFI-Periode 2025-2028

Joël Mesot, Präsident

Strategie der Schulleitung

- Zusätzlichen Freiraum schaffen für unseren Kernauftrag: Lehre, Forschung und Wissenstransfer
- Einsparungen sollen nach den strategischen Prioritäten der ETH Zürich erfolgen
- Keine Entlassungen, kein Einstellungsstopp
Aber: Vakanzen nach Prioritäten wiederbesetzen

Generelle Stossrichtung:

- Standardisierung überall, wo dies möglich ist
- Digitalisierung der Prozesse beschleunigen
- Das Management der Reserven optimieren
- Drittmittel-Akquisition erhöhen, auch über grosse Donationen

Wie viel wir 2024 einsparen wollen

Finanzielle Zielsetzungen

Schulleitungsbereiche

Für das Budget 2024 gilt:
5% bzw. CHF 40 Mio. Einsparungen gegenüber dem Budget 2023

Alle Stellenbesetzungen sind vom zuständigen SL-Mitglied zu prüfen.

Gesamtbudget SL-Bereiche inkl. Kompetenzzentren, HPCN, Infrastruktur, etc.:
CHF 896 Mio.

Departemente

Für das Budget 2024 gilt:
3% bzw. CHF 20 Mio. Einsparungen gegenüber dem Budget 2023

Zusätzlich zum bis 2024 beschlossenen Solidaritätsbeitrag von CHF 15 Mio.

Gesamtbudget aller Departemente:
CHF 681 Mio.

Und: 2025 bis 2028 werden die «mageren Jahre» weitergehen.

Folgen und Chancen der Sparvorgaben

Prioritäten setzen, Synergien suchen, standardisieren, Projekte verschieben

- Standardisierung (z.B. Konzentration auf ein einziges ETH-weites Mailing-System)
- Synergien bei öffentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten
- Verzicht auf einzelne «nice-to-have»-Produkte
- Vereinfachung und konsequente Digitalisierung von internen Prozessen (z.B. Reporting)
- Systematische Automatisierung von Planungsprozessen (z.B. Prüfungs- und Stundenplanung)
- Eliminierung von Doppelspurigkeiten bei Kompetenzzentren und Plattformen
- Verschieben von Bauinvestitionen, standardisiert bauen
- Infrastruktur (PC's etc.) länger brauchen
- Neue Arbeitsformen vorantreiben («new work»)

Kurzfristig schmerzt der Abbau. In einigen Bereichen wird es zu spürbarem Leistungsabbau kommen, aber mittelfristig eröffnet er uns **Spielraum für neue Aufgaben**.

Und: Es braucht **Offenheit für Veränderungen**, z.B. papierlose Arbeit oder Open-Space-Büros

Die Sicht der Departemente

Erick Carreira, Vorsteher Departement für Chemie und Angewandte Biowissenschaften
Sprecher der 16 Departementsvorsteher:innen

Die nächsten Schritte und ein Ausblick

Joël Mesot, Präsident

Der finanzielle Druck wird in den nächsten Jahren bleiben

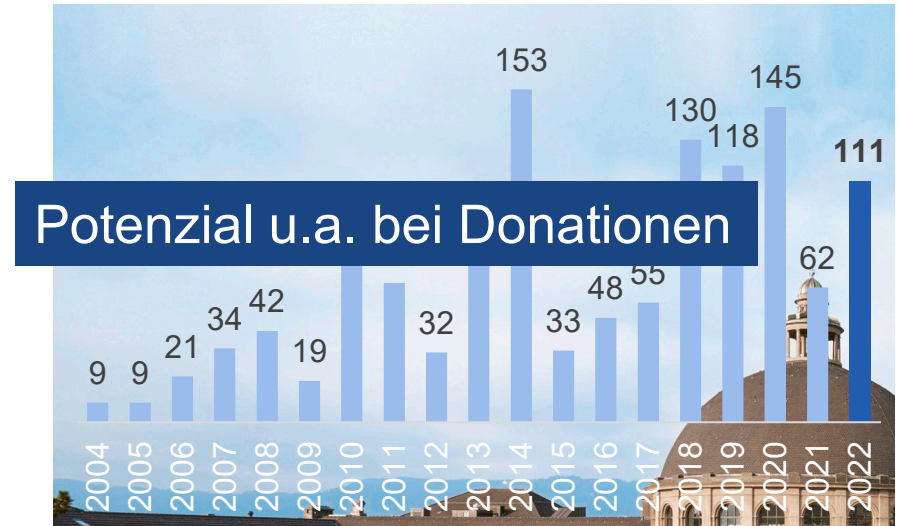
Aber Chance nutzen: Mehr Freiraum für Lehre, Forschung und Wissenstransfer

Mehrere Arbeitsgruppen sollen Massnahmen erarbeiten, um unsere Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften. Sie bauen auf den Resultaten von rETHink auf und werden mit dem Abschluss von rETHink verschränkt.

Themen	Ressourcen gezielt einsetzen	Komplexität reduzieren	Synergien nutzen
Nutzen für die ETH	<ul style="list-style-type: none">• Klare Anreize in der Reservenbewirtschaftung• Fokus auf effektiven Mitteleinsatz	<ul style="list-style-type: none">• Programm zur Reduktion der administrativen Aufwände• Digitalisierung (gestartet im Rahmen rETHink)	<ul style="list-style-type: none">• Synergien erzielen für Kernaufgaben: Forschung, Lehre, Wissenstransfer

Warum wir zuversichtlich in die Zukunft blicken können

Die ETH ist hervorragend gerüstet. Zusammen schaffen wir das!



Fragen?